

Pressekonferenz – Transkript

LAURA SIEGEMUND

FRAGE: Also, dann fang ich mal an, Ich bin der Heiko Hinrichsen, Stuttgarter Zeitung. Hallo. Wir haben uns vor ewig langer Zeit mal gesprochen. Das war vor deinem Sieg 2017. Ich will nicht sagen, dass ich ein gutes Omen bin, aber vielleicht doch (lacht). Nein, wenn du einfach jetzt ein bisschen erzählen kannst, was es für dich bedeutet, hier wieder nach Stuttgart zurückzukommen, wie weit du auch noch hier verwurzelt bist. Wir sind nicht ganz sicher. Ist eine Wohnung da? Ja, nein. Einfach ins Ländle heimkommen und dieses Turnier, das dir schon auch so viel gebracht hat, wenn du da ein bisschen was sagen könntest dazu.

SIEGEMUND: Ja, also, das ist meine Heimat hier. Das wird sie immer bleiben? Ich habe tatsächlich nach wie vor meine Wohnung in Riedenberg und ich komme natürlich allerdings jetzt nicht mehr so oft her, also abgesehen davon, dass man sowieso 40 Wochen im Jahr auf Reisen ist, bin ich mittlerweile mit meinem Freund weitgehend auf Sardinien zwischen den Turnieren, wo er herkommt. Aber ums Turnier rum und ich sag jetzt mal zwei, drei Mal im Jahr verschlägt es mich noch eine Woche hierher, unter anderem eben zum Porsche Grand Prix oder meistens. Und es ist und bleibt einfach meine Heimat. Hier habe ich viele Freunde, meine Family und es ist einfach schön, mal ein Mal im Jahr ein Turnier zu haben, wo auch mal Freunde zugucken können, die sonst nicht irgendwie ... Ich meine, meine Eltern reisen auch mal mit auf ein Turnier oder reisen mal nach, aber das können ja die normalen Bekannten Freunde nicht machen meistens von der Arbeit her, und das ist einfach schön, dass die mich auch mal live spielen sehen. Ja.

FRAGE: Jetzt hast du dir selbst als Los hier ein deutsches Duell beschert. Wie gehst du damit um, nachdem man gerade in den vergangenen Tagen noch Team-Kolleginnen war?

SIEGEMUND: Ja, ich sehe das natürlich „wie jede erste Runde“, werde es genauso betrachten. Das Schöne ist, eine Deutsche wird weiterkommen (lacht). Und ja, es ist hier gegen keine eine einfache Auslosung. Jule und ich haben noch nicht oft gegeneinander gespielt, also von dem her wird es eine interessante Partie.

FRAGE: Kannst du allgemein ein bisschen was sagen zum Stand des deutschen Frauentennis? Wir hatten da immer, also wenn man es auf lange Sicht sieht, ein bisschen Wellenbewegungen, die Ära Graf und Huber, dann sage ich mal ein bisschen runter, dann kam jetzt die Ära, wo du auch schon gespielt hast, mit Kerber und Görges etc. und jetzt ist es ein bisschen wieder runter. Ihr brauchtet alle vier eine Wild Card, um ins Hauptfeld zu kommen. Wenn du da ein bisschen was sagen kannst, wie kann man dem Deutschen Tennisfan Mut machen oder warum ist es so, wie es eben ist momentan?

SIEGEMUND: Ja, wir haben ein paar junge Talente, die jetzt eben sich langsam auf der Profi Tour etablieren, wie eine Eva Lys, die unglaublich gespielt hat dieses Jahr auch die Jule oder auch eine Ella Seidel. Und ich glaube, von denen können wir jetzt dann auch schon langsam Ergebnisse erwarten. Die spielen gut, die grooven sich jetzt richtig ein auf die Tour und dann haben wir hoffentlich auch wieder Leute dann bald in den Top 100 und dann auch in den Top 50. Ja, also ich glaube jetzt die Mädels müssen halt jetzt richtig Gas geben und ich glaube, da ist das Potenzial schon da.

FRAGE: Ich hätte noch mal eine Frage zum Billie Jean King Cup. Da geht es jetzt in der Abstiegsrunde auch in so einer Gruppenphase weiter. Wie siehst du den Modus? Ist das ein Vorteil, wenn man zwei Chancen hat oder wenn man gegen den Abstieg spielt? Oder ist das ein Nachteil? Oder wie bewertet ihr das?

SIEGEMUND: Ich muss jetzt dazu sagen, die Information, die ich habe, ist, dass das der gleiche Modus ist, wie den wir jetzt hatten. Sprich, nur einer hält sich. Ist das richtig? Wenn dem so ist, das finde ich schon taff. Ich finde den Modus generell taff, auch wie ihn wir jetzt hatten. Mal abgesehen davon, dass wir einfach wirklich nicht so gute zwei Tage erwischt haben, aber der Modus ist schon taff, dass nur einer weiterkommt oder eben, dass dann zwei absteigen und nur einer sich hält. Also bin ich nicht unbedingt jetzt ein Fan von diesem Modus muss ich sagen. Aber da kommen wir jetzt nicht drum rum. Da müssen wir uns gut präsentieren im November und dann müssen wir da durch und hoffentlich zeigen, dass wir da derjenige sind, der verdient, oben zu bleiben.

FRAGE: Noch eine Frage auch zur deutschen Note: Du bist Spielerin und musst das Turnier nicht vermarkten, aber wie wichtig ist die deutsche Note für dieses Turnier. Hier sind die Top Acht der Top Ten dabei oder die acht aus den Top Ten, Weltklasse ist klar, aber wie wichtig ist es, dass eben auch die deutschen Spielerinnen hier, sage ich mal, ein Ausrufezeichen setzen?

SIEGEMUND: Ich glaube, sehr wichtig. Also die Fans wollen, dass hier Deutsche weiterkommen. Natürlich wollen die auch die die Topleute sehen. Aber es ist, wie Sie sagen, natürlich auch schön, wenn eine Lokalmatadorin im Sinne von eine deutsche Spielerin hier mal eine gute Woche spielen kann und hier richtige Zeichen setzen kann. Ich glaube, das zieht die Fans besonders mit, habe ich damals erlebt, als ich hier gewonnen habe. Das ist unglaublich, wie die Fans da mitgehen. Und von dem

her hoffe ich, dass eine oder mehrere von uns hier sich gut präsentieren können, weil das ist für die ... gerade auch um die Leute eben weiter oder sogar wieder mehr fürs Tennis zu begeistern.

FRAGE: Letzte Frage von mir, jetzt war der Billie Jean King Cup jetzt nicht so der Burner. Wie ist sie, die Stimmung bei euch? Seid ihr alle gemeinsam hierhergekommen oder wie muss ich mir das vorstellen? Also erstmal Anreise und B wie ist die Stimmung?

SIEGEMUND: Also grundsätzlich mal haben wir eine sehr, sehr gute Atmosphäre im Team und immer eine gute, einen guten Vibe und eine gute Stimmung. Natürlich ist es total enttäuschend gewesen für uns. Wenigstens konnten wir dann in dem Doppel noch einen Ehrenpunkt holen. Aber die ganze Veranstaltung war natürlich für uns schon enttäuschend. Ich muss dazu sagen, wir waren teilweise einfach wirklich Infekt geplagt und nicht fit, deswegen hatten wir nicht viele Spieloptionen. Also es war einfach ... Es lief nichts so richtig für uns in der Woche. Ergebnis ist wie es ist und natürlich sind dann alle geknickt und natürlich ist dann die Stimmung – es wäre ja schlimm, wenn dann die Stimmung trotzdem toll wäre – also ich meine, wir gehen ja da nicht hin, um ein bisschen Tennis zu spielen, sondern wir wollen ja gewinnen. Und dann waren natürlich alle schon geknickt nach dem ersten Tag und es ging ja dann nicht besser weiter. Aber wir haben gefightet. Wir versuchen uns dann zu pushen und da sind wir wirklich gut. Also da gerät jetzt keiner gegen den anderen, sondern wir bleiben auch wenn es mal, wenn es mal wirklich mistig läuft, bleiben wir ein Team, bleiben zusammen, supporten uns, vor allem klar mit dem Betreuersteam, aber auch die interne Team-Stimmung zwischen den Spielerinnen ist einfach immer wichtig und die ist bei uns immer gut. Die Unterstützung gegenseitig ist immer da, egal wer dann letztendlich auf dem Platz steht und das Match macht. Und das finde ich enorm wichtig und deswegen macht es auch wirklich Spaß in der Mannschaft, weil das ist nicht unbedingt der Normalfall, das ist nicht immer so, manchmal gibt es dann auch wirklich Zickenkrieg zwischen den Spielerinnen oder extreme Spannungen, wer spielt, wer nicht spielt. Und das haben wir zum Glück gar nicht. Das ist extrem homogen und das macht dann immerhin auch noch so eine Woche, die echt mal nicht so dolle läuft, trotzdem noch einfach okay. Aber letztendlich ist die Enttäuschung natürlich da.

FRAGE: Wie und wann seid ihr angereist? Und wenn du sagst, das Team war Infekt geplagt. Bist du denn fit?

SIEGEMUND: Ja, mich hat es letzte Woche auch ein bisschen erwischt. Ich war letzte Woche nicht fit. Ich fühle mich jetzt deutlich besser und es ist am Abklingen. Aber man hört ja noch ein bisschen, die Nase ist noch ein bisschen zu, aber das ist jetzt nichts mehr, ja, ich konnte gut trainieren. Und ja, ich hätte gerne letzte Woche halt auch fitter dagestanden. Ja, wir sind unterschiedlich angereist. Drei von uns sind zusammen hierher geflogen. Teilweise sind die Mädels aber ... die Anna ist ja nicht hierher, die ist auf ein anderes Turnier. Das heißt, sie ist heim. Die ein oder anderen waren mit dem Auto da und haben dann noch mal über einen Abstecher zu Hause,

dann den Weg hierher gefunden und ein paar sind eben direkt geflogen, ein paar hatten einen anderen Flug. Also ja, wir sind halb zusammen hier angereist, sag ich mal.

FRAGE: Laura, du hast hier schon mal im Finale gespielt, hast auch das Turnier gewonnen ein Mal. Ist es für dich noch immer ein anderes Gefühl, beim Turnier aufzuschlagen, wo du schon mal so gut gespielt hast? Und hast du vielleicht auch Routinen, die du dann gerade hier in Stuttgart noch mal ein bisschen besser ausleben kannst?

SIEGEMUND: Ja, auf jeden Fall. Also Routinen hat man immer. Aber klar kommt man natürlich zu einem Turnier, wo man in der Vergangenheit schon ein paar Mal gut gespielt hat, sehr gut gespielt hat, irgendwie mit einem anderen Gefühl hin, weil der Platz ist der gleiche, die Arena ist die gleiche. Es fühlt sich ein Stück weit dann immer noch sehr ähnlich an und das ist immer was Positives. Mit den Routinen, genau das gleiche. Ich meine, man hat immer auf einem Turnier seine Routinen, aber eben hier verknüpft mit der Erfahrung, dass man hier schon mal eine sehr gute Leistung gebracht hat. Und das ist immer ein angenehmes Gefühl.

FRAGE: Weißt du schon mehr als wir und wann du spielst? Hast du da schon Infos bekommen?

SIEGEMUND: Nee, ich habe da jetzt noch keine genaue Info. Also es hieß Dienstag oder Mittwoch und genaueres weiß ich jetzt auch noch nicht. Ja.

FRAGE: Gut, okay, gut. Danke schön.

SIEGEMUND: Bitte schön.